

# KLAR! Workshopreihe

*am 17. Mai 2023 in  
Altenmarkt bei St. Gallen*



**WILDBACHPFLEGE.  
VERKLAUSUNG.**

Selbstschutz ist der beste Schutz!

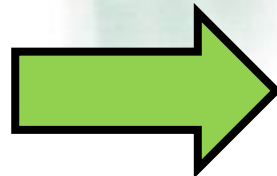
**Christian SCHWAIGER**

Referent des Anlagenreferates der Bezirkshauptmannschaft Liezen im Umweltbereich

## Verklausung und Wildbachpflege RECHTLICHES



- **Bürgerinnen und Bürger**
- **Gemeinden**
- **Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer**
- **Forsttechnischer Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung**
- **Forstbehörde samt Bezirksforstinspektion**
- **Dienstleistungsanbieter für Wildbachpflege**



**Traditionell gute Zusammenarbeit  
aller Beteiligten, aber ...**



- **Forstgesetz 1975**

(BGBl. Nr. 440 idF BGBl. I Nr. 56/2016)

-> §§ 58, 60, 98, 99, 100, **101**, 103, 170 und 172 ForstG

- **Stmk. Waldschutzgesetz 1981**

(LGBl. Nr. 21/1982 idF LGBl. Nr. 87/2013)

-> §§ **17**, **18** und 19 Stmk. Waldschutzgesetz

- **Wasserrechtsgesetz 1959**

(BGBl. Nr. 215 idF BGBl. I Nr. 73/2018)

-> § 47 Abs. 1 WRG



- **Forstbehörde I. Instanz**  
Bezirksverwaltungsbehörde (Bezirkshauptmannschaft Liezen)
- **Zuständige Gemeinde** im *eigenen Wirkungsbereich*  
vgl. § 101 Abs. 6 und 7 Forstgesetz 1975
- **Wasserrechtsbehörde I. Instanz**  
Bezirksverwaltungsbehörde (Bezirkshauptmannschaft Liezen)



- **Abs. 6:**

**Verpflichtung** der Gemeinden die Wildbäche ... zu begehen ...

**Verpflichtung** der Gemeinden ... der Behörde anzuzeigen

**Verpflichtung** der Gemeinden ... die Beseitigung... zu veranlassen ...

**Verpflichtung** der Gemeinden ... Bericht an Behörde zu erstatten!

- **Abs. 7:**

Aufgabe ... im eigenen Wirkungsbereich der Gemeinde ...

- **Abs. 8:**

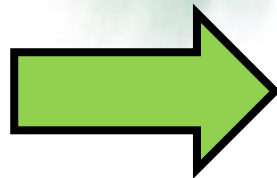
Landesgesetzgeber ermächtigt ... näher zu regeln ...

-> **Stmk. Waldschutzgesetz 1981**



- **Verpflichtungen der Gemeinden:**

„Jede Gemeinde, durch deren Gebiet ein Wildbach fließt, ist verpflichtet, diesen samt Zuflüssen innerhalb der in ihrem Gebiet gelegenen Strecken jährlich mindestens einmal, und zwar tunlichst im Frühjahr nach der Schneeschmelze, begehen zu lassen und dies der Behörde mindestens zwei Wochen vorher anzuzeigen. Die Beseitigung vorgefundener Übelstände, wie insbesondere das Vorhandensein von Holz oder anderen den Wasserlauf hemmenden Gegenständen, ist sofort zu veranlassen. Über das Ergebnis der Begehung, über allfällige Veranlassungen und über deren Erfolg hat die Gemeinde der Behörde zu berichten.“



**INFO:** Rechtsauskunft sowie Klarstellung ergeht an ALLE Gemeinden schriftlich durch Forstbehörde – demnächst ...



- **Abs. 7:**

„Die von der Gemeinde gem. Absatz 6 leg. cit. besorgende Aufgabe ist eine solche des eigenen Wirkungsbereiches.“

- **Abs. 8:**

Ermächtigung (gem. Artikel 10 Abs. 2 B-VG 1930) des Landesgesetzgeber für die Durchführung der Räumung der Wildbäche ... näher zur regeln ...

-> **konkret: §§ 17 und 18 des Stmk. Waldschutzgesetzes 1981**



- **Durchführungsbestimmung im Stmk. Waldschutzgesetz (§ 17 Abs. 1 ff):**

„(1) Bei der Begehung von Wildbächen im Sinne des § 101 Abs. 6 des Forstgesetzes 1975 sind Organe des wasserbautechnischen Dienstes und des forsttechnischen Dienstes der Behörde beizuziehen. Die Dienststellen der Wildbach- und Lawinenverbauung sind zeitgerecht von der beabsichtigten Begehung zu verständigen.

(2) Werden Beschädigungen der Ufer, Brücken, Schutz- oder Regulierungswerke festgestellt, so hat die Gemeinde unverzüglich der Bezirksverwaltungsbehörde über das Ergebnis der Begehung zu berichten.“

(3) Werden bei der Begehung **Übelstände, die nicht von höherer Gewalt** herrühren, wie insbesondere das Vorhandensein von Holz oder anderen den Wasserablauf hemmenden Gegenständen, festgestellt, so **hat** die Gemeinde **dem Verursacher** mit **Bescheid** die Beseitigung des Übelstandes innerhalb angemessener Frist aufzutragen.

(4) Kann ein zur Beseitigung eines Übelstandes **Verpflichteter nicht festgestellt werden** oder ist **Gefahr im Verzuge**, so **hat die Gemeinde** den Übelstand unverzüglich **selbst zu beseitigen**.“





... zitiert aus der Beantwortung einer Anfrage an den Rechtsdienst des BML (BMNT-LE.4.1.6/0133-III/3/2019, **Anlassfall „Eschen stürzten in den Wildbach?“**)

Der Begriff „höhere Gewalt“ wird im Stmk. WaldSG nicht definiert. Aus der Lehre und Rechtsprechung ergibt sich aber folgender Begriffsinhalt: *„Höhere Gewalt ist ein von außen einwirkendes elementares Ereignis, das auch durch die äußerst zumutbare Sorgfalt nicht zu verhindern war, und so außergewöhnlich ist, dass es nicht als typische Betriebsgefahr anzusehen ist.“* (Koziol, Haftpflichtrecht II, 2. Auflage, 421 OGH 1 Ob 41/80 SZ 54/64 u.a. zu § 26 Abs. 2 WRG). Als Beispiel zu nennen wäre etwa ein hundertjähriges Hochwasser (nicht aber ein 30jähriges), Attentate oder schwere Naturkatastrophen.



... zitiert aus der Beantwortung einer Anfrage an den Rechtsdienst des BML (BMNT-LE.4.1.6/0133-III/3/2019, **Anlassfall „Eschetriebsterben“**)

>> Das Eschetriebsterben wird nicht als höhere Gewalt einzustufen sein, da die damit verbundene Gefährdung den Waldeigentümern mittlerweile bekannt ist und es daher als typische Betriebsgefahr bzw. als vorhersehbares Ereignis anzusehen ist.

Mangels Vorliegen von „höherer Gewalt“ stellt sich die Frage, ob der Waldeigentümer im Falle des Eschetriebsterbens überhaupt als Verursacher in Betracht kommt. Zur Frage der Verursachung ist dazu folgendes festzuhalten:

Ein Schaden kann einerseits durch eine Handlung, also ein Tun, oder aber auch durch ein Unterlassen des Schädigers eingetreten sein, wobei ein Unterlassen nur dann schadenersatzrechtlich relevant ist, wenn eine Verpflichtung zu einem Tun bestanden hat (*Kodek in Kletečka/Schauer, ABGB-ON1.01 § 1294 Rz 2, 4 [Stand Oktober 2013, rdb.at]*).



... zitiert aus der Beantwortung einer Anfrage an den Rechtsdienst des BML (BMNT-LE.4.1.6/0133-III/3/2019, **Anlassfall „Eschen stürzten in den Wildbach, wer ist zuständig?“**

>> Da für Eschen neben einem Wildbach – im Unterschied zu solchen neben einer Forststraße oder einem freigegebenen Weg – keine Handlungsverpflichtung bzw. Sorgfaltspflicht des Waldeigentümers besteht, konnte er den Schaden auch nicht durch Unterlassen verursacht haben.

Es gibt somit keinen Verursacher, an den eine Anordnung nach § 17 Abs. 3 Stmk. WaldSG zu ergehen hat und ein Verpflichteten nach § 17 Abs. 4 Stmk. WaldSG kann nicht festgestellt werden.

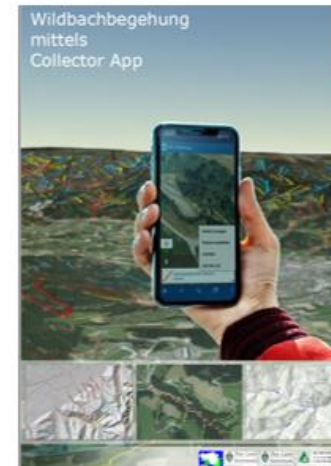
Daher hat die Gemeinde solche, durch das „Eschensterben“ bedingte, Übelstände unverzüglich selbst zu beseitigen.



MINISTERIUM  
FÜR EIN  
LEBENSWEITERES  
ÖSTERREICH  
WILDBACH- UND LAWINENVERBAUUNG

die-wildbach.at

## WILDBACHKLASSIFIZIERUNG STEIERMARK





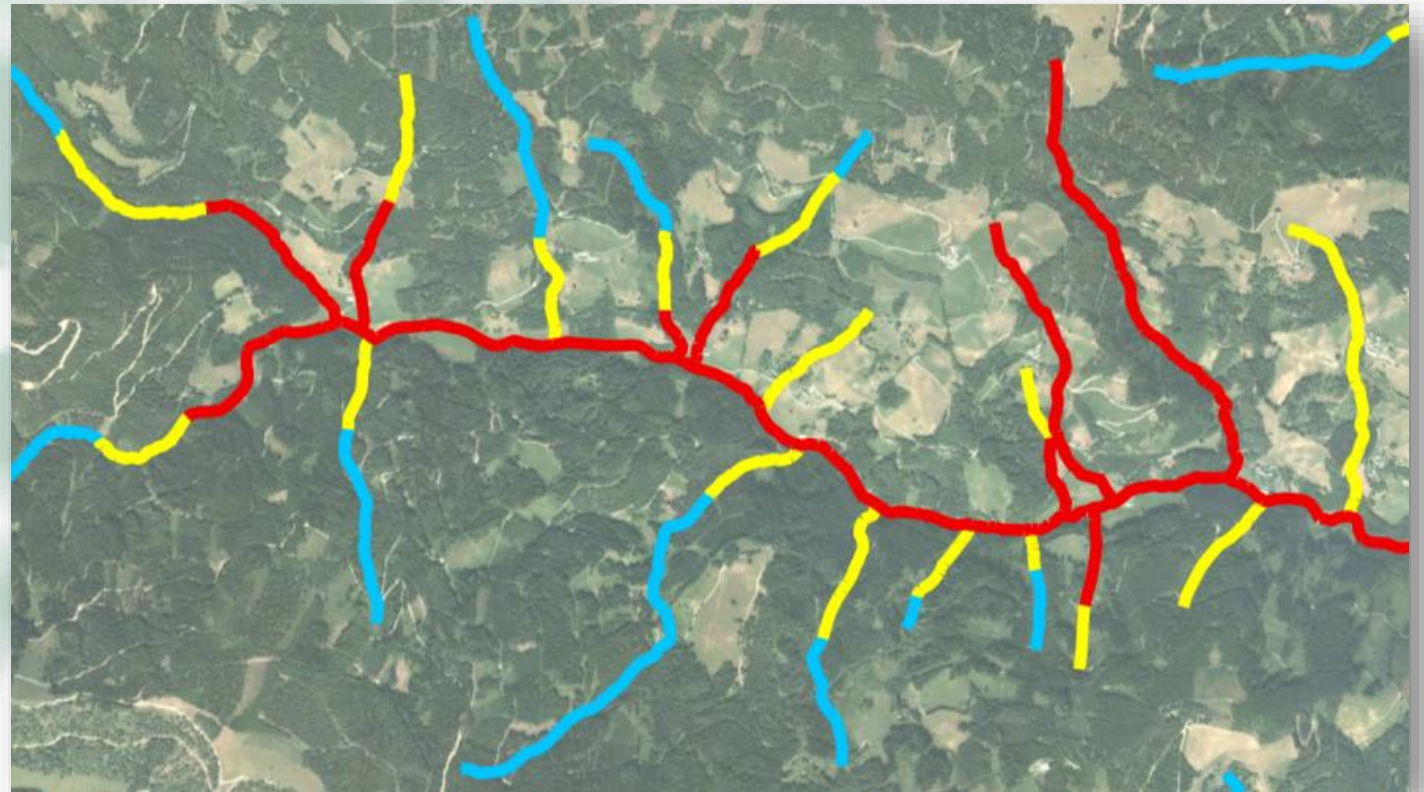
- Sämtliche Wildbäche entsprechend der **Begehungspriorität** wurden klassifiziert. Mit dieser Klassifizierung wurde den Gemeinden die Priorisierung der Begehungsstrecken erleichtert.

## Projektpartner:

- LFD Steiermark,
- WLW Steiermark *oder*
- Dienstleister kümmern sich darum ...

Landesforstdirektion als  
**Servicestelle**

DI Herwig Schüssler  
Landesforstdirektion  
Tel. (0316) 877 - 4533  
Mobil: (0676) 8666 - 4533  
Ragnitzstraße 193  
8047 Graz  
[www.wald.steiermark.at](http://www.wald.steiermark.at)





**FRAGEN ?**





**Danke  
für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

